Global Network for age friendly cities and communities (GNAFCC)

Radevormwald ist seit dem

4.11.2016

als erste deutsche Stadt
Mitglied in diesem Netzwerk der
Weltgesundheitsorganisation

Age friendly cities and communities

Alters – freundlich
Senioren – freundlich
Alterns – freundlich
Alterns- und Bürger – freundlich
jedem Alter gegenüber – freundlich

2002	**Zweite Weltaltenkonferenz der UN in Madrid Verabschiedung des Ăactive ageing policy frameworkñ**
2005 (Juni)	**Vorstellung der Age - friendly cities Idee in Rio de Janeiro**
2006 ï 2007	**Erarbeitung des Handbuchs und der Kriterien**
2010 (29. Juni)	**Pressemitteilung der WHO zum Start des ĂGlobal Network of Age friendly Citiesñ**
2011	**erste Internationale Netzwerkkonferenz in Dublin**
2013	**zweite Internationale Netzwerkkonferenz in Quebec**
2015 (Oktober)	**Teilnahme des Trägervereins aktiv55plus am ĂGlobal Forum on Innovation for Ageing Populationsñ in Kobe / Japan**
2015 (10. 12.)	**Vorschlag an Bürgermeister Mans zur Teilnahme am GNAFCC**
2016 (22.7.)	**Stadt hat den Antrag auf Mitgliedschaft bei GNAFCC gestellt**
2016 (4.11.)	**Aufnahme Radevormwald ins Netzwerk durch die WHO bestätigt**

Vorstellung der Idee des Netzwerkes im Juni 2005 auf dem 18. Weltkongress der Gerontologie und Geriatrie in Rio de Janeiro

35 Städte bildeten den Kern des Modellprojektes von 9 / 2006 bis 4 / 2007

Amman, Jordan
Cancún, Mexico
Dundalk, Ireland
Geneva, Switzerland
Halifax, Canada
Himeji, Japan
Islamabad, Pakistan
Istanbul, Turkey
Kingston and Montego Bay (combined), Jamaica
La Plata, Argentina
London, United Kingdom
Mayaguez, Puerto Rico
Melbourne, Australia
Melville, Australia
Mexico City, Mexico
Moscow, Russian Federation
Nairobi, Kenya
New Delhi, India
Ponce, Puerto Rico
Portage la Prairie, Canada
Portland, Oregon, United States of America
Rio de Janeiro, Brazil
Ruhr metropolitan region, Germany
Saanich, Canada
San José, Costa Rica
Shanghai, China
Sherbrooke, Canada
Tokyo, Japan
Tripoli, Lebanon
Tuymazy, Russian Federation
Udaipur, India
Udine, Italy

Aufgaben des Modellprojektes

Global Age ï friendly Cities Handbuch

Kriterienkatalog für age ï friendly cities

158 Fokus ï Gruppen (60+)

1485 Beteiligte (60 +)

250 Pflegende (care giver)

515 Leistungsanbieter (service provider)

Mai 2015

258 Städte und Kommunen in 28 Ländern

Andorra	1
Argentinien	1
Australien	13
Belgien	2
Canada	21
Chile	1
China	4
Finnland	1
Frankreich	27
Indien	2
Irland	8
Iran	1
Israel	1

Italien	1
Japan	1
Mexiko	2
Holland	1
Norwegen	2
Portugal	22
Korea	2
Russland	22
Slowenien	10
Spanien	53

November 2016

332 Städte und Kommunen in 36 Ländern

Sri Lanka	1
Schweiz	3
Türkei	1
England	9
USA	45

Aktives Altern ist ein lebenslanger Prozess, der durch verschiedene Faktoren bestimmt wird. Sie dienen alleine oder gemeinsam der Gesundheit, der Teilnahme und der Sicherheit der (älteren) Menschen.

Weil aktives Altern ein lebenslanger Prozess ist, ist eine Ăage ï friendlyñ city nicht nur Ăaltenfreundlichñ :

- **Barrierefreie Gebäude und Straßen verbessern die Mobilität auch der jüngeren Bürger (Eltern mit Kinderwagen, Personen mit Einschränkungen oder Behinderungen).**
- **Sichere Wohnumfelder nützen gleichsam Kindern, jungen Frauen und älteren Personen.**
- **Familien erfahren deutlich weniger Stress, wenn sie ihre älteren Angehörigen hinsichtlich der kommunalen Unterstützung und gesundheitlichen Versorgung gut aufgehoben sehen.**

Weil aktives Altern ein lebenslanger Prozess ist, ist eine Ăage ï friendlyñ city nicht nur Ăaltenfreundlichñ :

- **Die Kommune gewinnt durch Beteiligung älterer Bürger an bezahlter oder ehrenamtlicher Arbeit.**

- **Die lokale Wirtschaft profitiert von der Kaufkraft älterer Mitbürger .**

In einer age ï friendly city sorgen Bewusstsein, Haltung, Strukturen und Angebote dafür, dass (nicht nur ältere) Menschen aktiv und gesund altern (wachsen) können:

- **durch die Achtung der großen Bandbreite von Möglichkeiten und Ressourcen der Menschen**
- **durch eine vorausschauenden und flexibel reagierenden Umgang mit den altersbezogenen Bedürfnissen und Vorlieben**
- **durch den Respekt der Entscheidungen und der Lebensstilauswahl**
- **durch den Schutz derjenigen, die am ehesten verletzlich sind**
- **durch die Förderung der Teilnahme der Schwachen an allen Bereichen kommunaler Aktivitäten**

The operative word in age ï friendly social and physical urban settings is enablement.

Das handlungsbezogene Schlüsselkonzept für eine alternsfreundliche Stadt ist:
den Menschen ermöglichen, etwas zu tun

Aufgaben einer Stadt des age ï friendly cities Netzwerks

Erste Phase (Beitrittsphase, ca. 1 ï 2 Jahre)

Entwicklung eines Programms zur Einbeziehung älterer Menschen in die Bearbeitung des 82 Punkte Ziel- und Kriterienkataloges

Erarbeitung einer Messgrundlage für die age ï friendlyness der Stadt

Erstellen eines Aktionsplanes

Indikatoren für die Messbarkeit der Veränderungen festlegen

→ **Begutachtung durch das Netzwerk**

Aufgaben einer Stadt des age ï friendly cities Netzwerks

Zweite Phase (Umsetzungsphase, ab ca. 3. Jahr)

Umsetzen des Aktionsplanes

Beobachten und Messen der Indikatoren

Bericht über den gemessenen Fortschritt erstellen

Begutachtung durch das Netzwerk

Aufgaben einer Stadt des age ï friendly cities Netzwerks

Dritte Phase (Bewertung der Entwicklung, ab ca. 5. Jahr)

Messen der Ergebnisse

Erfolgs- und Misserfolgsfaktoren identifizieren

Einen neuen oder erweiterten Aktionsplan erstellen

→ **Begutachtung durch das Netzwerk, kontinuierlicher Verbesserungsprozess**

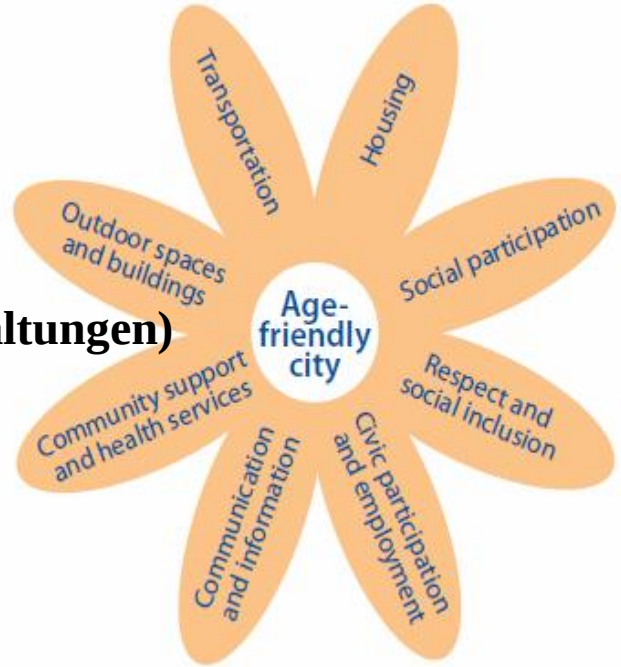
age-friendly cities and communities in practice
By local communities, for local communities

Handlungsfelder für eine age ï friendly city

Definition von 8 Handlungsfeldern in der Modellprojektphase

Öffentlicher und bebauter Raum
Verkehr
Wohnen
Soziale Beteiligung (Zugang zu öffentlichen Veranstaltungen)
Respekt und soziale Integration
Zivilgesellschaftliche Beschäftigung und Beteiligung
Kommunikation und Information
Öffentliche- und Gesundheitsdienstleistungen

Insgesamt gibt es 82 Kriterien und Ziele



Die nächsten Schritte und Aufgaben

Wir brauchen Ihre Unterstützung, Ideen und Mithilfe!
Übersetzung - Materialsichtung - Internetrecherche - Befragungen

Die Stadt und der Trägerverein aktiv55plus haben einen Lenkungsausschuss ins Leben gerufen:

Stadtverwaltung	**> Frau Regine Schmidt**
Trägerverein aktiv55plus	**> Frau Springer und Herr Dr. Hikl**
Seniorenbeirat	**> Herr Winterhagen**
Demografie Ausschuss	**> Herr Schulte**
Bei Bedarf	**> weitere Bürger, Institutionen, Firmen, Vereine etc.**

Erste Phase (Beitrittsphase, ca. 1 ï 2 Jahre)

Entwicklung eines Programms zur Einbeziehung älterer Menschen in die Bearbeitung des 82 Punkte Ziel- und Kriterienkataloges

Erarbeitung einer Messgrundlage für die age ï friendlyness der Stadt

Erstellen eines Aktionsplanes

Indikatoren für die Messbarkeit der Veränderungen festlegen

ab heute: die 82 Ziele und Kriterien mitnehmen und ausgefüllt zurück schicken